

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 86 (2015)
Heft: 7-8: Zusammenleben : der ganz normale Alltag im Heim

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Unsere Philosophie: Professionelle schmerzarme Wundbehandlung» Debridement mit Debrisoft gehört dazu

Passioniertes Engagement für das Wohl von Wundpatienten kennzeichnet die Arbeit der diplomierten Pflegefachfrau (Höfa I) Beatrice Dettwiler. Für das Spital Aarberg, eines von fünf Häusern des Spital Netz Bern, hat sie die Wundsprechstunde aufgebaut. Heute stellt ein interdisziplinäres Team im gesamten Spital Netz einen gleich bleibend hohen Standard in der Behandlung chronischer Wunden sicher.

«Was das Wissen um Wunden angeht, hatte ich mir zunächst alles selbst angeeignet», erinnert sich Beatrice Dettwiler an die Anfänge im Spital Netz Bern. Zu erleben, wie früher Wundpatienten oft als Stiefkinder behandelt wurden, erweckte in ihr den Wunsch, sich speziell diesen Menschen zu widmen. Heute ist die diplomierte Wundexpertin der Schweizerischen Gesellschaft für Wundbehandlung (SAfW) eine gefragte Expertin der schmerzarmen Wundbehandlung – und steht vor allem bei neuen Wundbehandlungslösungen im engen Austausch mit den Kundenbetreuern von L&R.

Erfolgreich und schmerzarm debridieren

Beatrice Dettwiler und ihr Team behandeln die Wunde nach klar strukturierten Prozessen. «In einem effizienten Wundmanagement sind



sowohl Reinigung bzw. Debridement als auch Schmerzbehandlung wichtige Teilprozesse. Wer nicht danach vorgeht, macht etwas falsch», erklärt sie. Debridiert werden im Spital Aarberg Wunden immer dann, wenn hartnäckige Beläge, Biofilm, Fibrin oder Nekrosen vorliegen oder die Wunde Fremdkörper enthält. Die Debridement-Methode wählt das Wund-Team nach Art der Wunde und Wundheilungsphase sowie nach Schmerzempfinden des Patienten. «Ein wesentliches Erfolgskriterium ist für mich, dass möglichst schmerzarm debridiert wurde; denn erstens ist das heute möglich und zweitens ist die Patientenakzeptanz für eine erfolgreiche Wundbehandlung entscheidend», betont die Wundexpertin. Das Wund-Team des Spital Netz Bern ist immer an Lösungen interessiert. «Neue Produktlösungen zur Wundbehandlung evaluieren wir in unserer Wundsprechstunde im Spital Netz Bern und bei Befürwortung begleiten wir ihre Einführung», berichtet Dettwiler. Für das schmerzarme Debridement überzeugte das Monofilamentfaser-Pad Debrisoft von L&R das Wund-Team.

Sehr empfindliche Patienten

Mit Debrisoft in Berührung kam Beatrice Dettwiler auf einem Fachkongress. «Ich fand das Ergebnis der Debrisoft Testung richtig gut», erinnert sie sich: «Ich behandelte eine Patientin, die grosse Schmerzen hatte. Ihre Wunde musste gereinigt werden, doch auch unter Schmerzmitteln liess sie sich kaum behandeln. Debrisoft schien mir genau für diesen Fall geeignet. Und: Es hat ihr nichts wehgetan, gar nichts.» In den folgenden drei Monaten testete das Team der Wundsprechstunde Debrisoft. Seitdem gehört das Pad zur Standardausstattung im Spital Netz Bern. «Debrisoft ist in meinen Augen die einfachste Debridement-Methode. Man kann damit eigentlich nichts falsch machen», bestätigt Beatrice Dettwiler. Sie findet besonders gut, dass «Debrisoft mit seinen abgeschrägten Fasern die Beläge im Produkt bindet. Denn dadurch verwische ich die Beläge nicht, sondern bekomme die Wunde ganz rein.» Besonders schmierige Wundbeläge lassen sich mit Debrisoft wunderbar entfernen; Grenzen findet Debrisoft beim Entfernen stark haftender Beläge oder verbackener Beläge.» Neben dem Effekt auf die Wunde wird auch die Wundumgebungshaut gereinigt. Das Team bemerkt hierzu, dass nach der Behandlung mit Debrisoft die Haut «sehr geschmeidig und zart ist».

Gute Fortsetzung

Beatrice Dettwiler legt grossen Wert darauf, den Patienten umfassend informiert in die ambulante Weiterbetreuung zu entlassen. Jeder Patient erhält einen schriftlichen Bericht für den Hausarzt und die Spitex, der nicht nur das Pflegekonzept beschreibt, sondern die im Spital eingesetzten Produkte auflistet. «Damit die Therapie ambulant so fortgesetzt werden kann, wie sie im Spital begonnen hat», erklärt sie. «Nach diesem Prinzip funktioniert die Behandlung unserer Erfahrung nach gut», freut sich die Wundexpertin.

Spital Netz Bern AG

Zur Spital Netz Bern AG gehören fünf öffentliche Spitäler, eine Geri-Rehab und Langzeitpflege. Das Netz verfügt insgesamt über rund 300 Betten, beschäftigt fast 2800 Mitarbeiter und betreut ein Einzugsgebiet von über 300 000 Menschen. Die sechs Spitäler ergänzen einander in ihren Schwerpunkttausrichtungen. Im Spital Aarberg sind dies die Innere Medizin, die Allgemeine und Viszeralchirurgie, die Traumatologie und die Orthopädie. Die Mitarbeitenden der Wundsprechstunden in den Spitälern stehen in engem fachlichen Austausch untereinander. Im spitalseigenen Ambulatorium ist die Wundversorgung seit dem Jahre 2006 etabliert.